

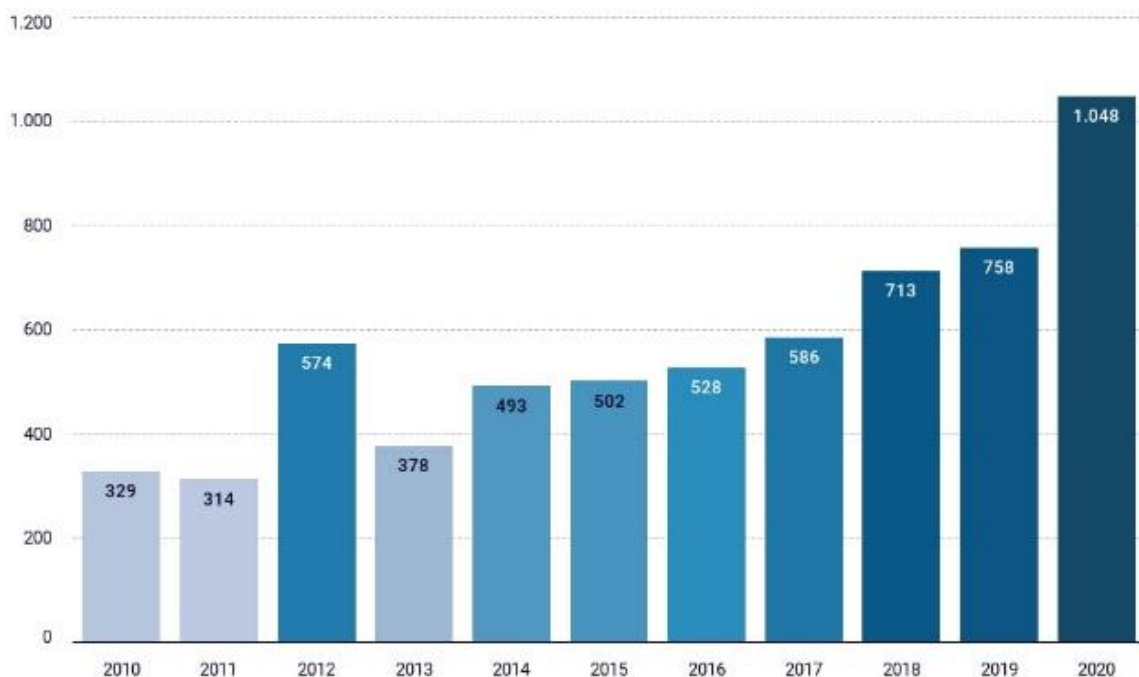
## Forschungsförderung boomt in Österreich

### Unternehmen erhielten 2020 über eine Milliarde Forschungsprämie

Wien, 10. Februar 2021 – Die Forschungsprämie erfreut sich bei in Österreich tätigen Firmen zunehmender Beliebtheit. Das Fördervolumen überschritt 2020 erstmals die Milliardengrenze und ist mit 1.048,5 Mio. Euro um 32 Prozent gegenüber 2019 angestiegen (758 Mio. Euro). Die Prämie war 2018 von 12 auf 14 Prozent aufgestockt worden und ist die beliebteste Fördervariante: 58 Prozent der befragten Manager gaben in einer [Deloitte-Umfrage](#) an, die Forschungsprämie bereits genutzt zu haben. Gut ein Drittel schätzt sie als effektiv oder sehr effektiv ein. Im Vorjahr gab es rund 9.700 Anträge für die Forschungsprämie, wovon 80 Prozent von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) stammten. „Für Österreichs Unternehmen ist die Forschungsprämie das wichtigste Instrument, um Unterstützung für ihre Innovationsarbeit zu erhalten. Die Forschungsprämie boomt, Förderansuchen von mehr als einer Milliarde sind ein klares Zeichen für die hohe Akzeptanz“, so Marion Biber, Managing Director von ABA - Invest in Austria.

### Ausbezahlte Forschungsprämien seit 2010

Betrag in Millionen Euro



Jedes Unternehmen kann – unabhängig von seiner Größe, Branche oder Firmenstruktur – sowohl für eigenbetriebliche F&E sowie für Auftragsforschung die Forschungsprämie erhalten. Die Forschungsprämie beträgt 14 Prozent der gesamten Forschungsaufwendungen, wie Personalkosten, F&E-Investitionen, Finanzierungsaufwendungen sowie Gemeinkosten und ist in der Höhe nicht begrenzt. Insbesondere bei anlagenintensiven F&E-Projekten stellt die Einbeziehung von Investitionen in die Bemessungsgrundlage der österreichischen Forschungsprämie einen großen Vorteil dar. So können etwa Investitionen, die nachhaltig F&E-Zwecken dienen, zur Gänze im Jahr der Anschaffung mit den Anschaffungskosten in der Bemessungsgrundlage berücksichtigt werden. Die Forschungsprämie ist damit ein wichtiger Standortfaktor und holt innovative Unternehmen wie etwa das deutsche Startup IoT Inspector nach Österreich.

### **Rascher und unbürokratischer Zugang zur Förderlandschaft**

Die IoT Inspector GmbH mit Sitz im hessischen Bad Homburg wurde im Frühjahr 2020 aus der SEC Technologies als eigenständiges Unternehmen ausgegründet. IoT Inspector ist die führende europäische Plattform für automatische Firmware Analysen, um IoT Firmware auf Schwachstellen und Compliance zu prüfen und das Internet der Dinge sicherer zu machen. Um Zugang zu den hochqualifizierten österreichischen Fachkräften zu erhalten, wurde im Sommer 2020 die Tochtergesellschaft IoT Inspector R&D GmbH mit Sitz in Österreich (Wiener Neustadt) gegründet. Rainer M. Richter, CEO & Co-Founder von IoT Inspector, sieht vor allem im raschen und vergleichsweise unbürokratischen Zugang zur österreichischen Förderlandschaft ein großes Plus für den Standort Österreich. „Wir sind zudem beeindruckt vom Grad der Digitalisierung der österreichischen Verwaltung. Gerade in Zeiten von Corona war dies für unsere Betriebsansiedelung sehr hilfreich. Nicht zuletzt schätzen wir den Zugang zu top qualifizierten Arbeitskräften für die IoT Inspector R&D GmbH“, so Richter.

"Rund drei Viertel aller forschungstreibenden Unternehmen in Österreich nehmen die Forschungsprämie in Anspruch. Die Prämie führt zu Investitionen in notwendige Infrastruktur, zudem fördert sie die Übernahme eines höheren technologischen Risikos und die beschleunigte Projektumsetzung“, erläutert Marion Biber.

Zahlreiche deutsche Unternehmen wie Boehringer Ingelheim oder Bosch nutzen seit Jahren die österreichische Forschungsprämie. Boehringer Ingelheim hat in Österreich mit dem Regional Center Vienna (RCV) sein Zentrum für Krebsforschung angesiedelt. Bosch betreibt in Österreich internationale Kompetenzzentren für Mobilitätstechnik und forscht an den österreichischen Standorten an innovativen Lösungen im Bereich Connected Mobility.

### **Über die Forschungsprämie in Österreich**

Die Prämie für Forschung und Innovation beträgt seit Anfang 2018 14 Prozent. Sie kann von jedem Unternehmen, das in Forschung, Innovation und Entwicklung investiert, beantragt werden – unabhängig von Unternehmensgröße, Branche oder Firmenstruktur. Ein Anspruch auf die Forschungsprämie besteht auch dann, wenn das Unternehmen keinen oder nur geringen Gewinn erwirtschaftet. Die Auszahlung erfolgt als Cash-Prämie rasch und relativ unbürokratisch. Im Rahmen der steuerlichen Forschungsprämie sind sowohl die eigenbetriebliche als auch die in Auftrag gegebene Forschung prämienbegünstigt. Die über den aktuellen Stand der Technik hinausgehende experimentelle

Entwicklung von Modellen, Produkten und Prozessen wird dabei ebenfalls berücksichtigt. Häufig werden von den Unternehmen aber bei weitem nicht alle Forschungs- und Entwicklungskosten für Prämienzwecke eingereicht. Dabei können diese sogar unabhängig vom Projekterfolg geltend gemacht werden. Neben Löhnen und Gehältern, Kapitalinvestitionen in Anlagevermögen und Immobilien sowie forschungsrelevanten Ausgaben wie zugekaufte Leistungen, Finanzierung- und Gemeinkosten können auch Kreditkosten angeführt werden, die bereits vor Projektbeginn angefallen sind.



#### **Über die Austrian Business Agency (ABA)**

ABA – Invest in Austria ist die Betriebsansiedlungsagentur der österreichischen Standortagentur Austrian Business Agency (ABA), die zum Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) ressortiert. Mit ihren drei Abteilungen ABA – Invest in Austria, ABA – Work in Austria und Location Austria bewirbt die Standortagentur Österreich im Ausland als Wirtschafts- und Forschungsstandort, attraktiven Arbeitsmarkt für Fachkräfte sowie als Drehort für internationale Filmproduktionen. Im Rahmen der Kampagne *Forschungsplatz Österreich* möchte ABA – Invest in Austria auf interessante Forschungsergebnisse und Entwicklungen am Forschungs- und Wirtschaftsstandort Österreich aufmerksam machen.

#### **Rückfragehinweise:**

ABA - Invest in Austria

Mag. Franziska Bauer

Öffentlichkeitsarbeit

+43 1 588 58-462 / +43 676 898 590 62

[f.bauer@aba.gv.at](mailto:f.bauer@aba.gv.at)

[www.investinaustria.at](http://www.investinaustria.at)